

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 102. Sonnabend den 12. April 1817.

Die Jahreszeiten der Liebe.

Einst in Baurhall von Missrs. Ken-
nedy gesungen.

Wenn die Blüthen des Frühlings rings-
umher Wohlgeruch düften,
Und der Natur geliebteste Säng' die Wälder
beleben;

O! dann rufen wir, beim Genuß der süßen
Gerüche

Und entzückt von den Tönen: „dies, dies ist
die Jahreszeit der Liebe!“

Wenn die Hitze des Sommers zu schatti-
gen Lauben zu fliehen
Mit dem geliebten Jüngling unsers Herzens
gebiethet;

Und wir der Lüfte Kühlung unter süß duften-
den Rosen

Fühlen; dann gesteh'n wir, „dies ist die
Jahreszeit der Liebe.“

Sammelt der mildthätige Herbst die gold-
nen Garben,

Und entpflücken wir ringsum die reifen Früchte
den Bäumen;

Sehn wir zuerst das flüsternde Fallen schnell
welkender Blätter,

„Dies allein, so jauchzen wir laut, ist die
Jahreszeit der Liebe.“

Wenn der Fröhlichkeit = liebende Winter
ins Zimmer uns einschließt,

Und wir unter Scherzen und Märchen und
Liedern die Freuden

Der Geselligkeit schmecken und froh um den
Ofen uns sammeln;

„Dies, behaupten dann alle, ja dies ist die
Jahreszeit der Liebe.“

Kurz! wo gute Laune und muntre Fröh-
lichkeit herrschen,

Und mit herzlichem Wohlgefallen sich Liebens-
de sehen,